



100 Jahre Neuapostolische Kirche Darmstadt

Broschüre über die Chronik-Bilderwand

Liebe Glaubensgeschwister, liebe Freunde,

aus Anlass unseres Jubiläums haben wir mit Eurer Unterstützung einige Bilder aus der Vergangenheit zusammengetragen und für einige Zeit in unserer Kirche ausgestellt. Die Bilderwand wird demnächst wieder abgebaut werden. Einige unserer erkrankten und betagten Geschwister hatten leider keine Gelegenheit, sich die Bilder anzusehen. Vielleicht möchte sich der eine oder andere die Bilder auch in künftig noch einmal betrachten. Wir haben uns deshalb entschlossen, sie in dieser Broschüre zur Verfügung zu stellen.

Alle Aufnahmen wurden elektronisch umgewandelt. Dabei gab es leider gewisse Qualitätseinbußen, vor allem in der Schärfe. Teilweise waren auch die doch schon recht betagten Vorlagen etwas unscharf. Nicht immer konnten die Personen und Ereignisse eindeutig zugeordnet werden. Es ist durchaus möglich, dass die Angaben zu Zeit und Ort nicht in allen Fällen zutreffen. Für diese Unzulänglichkeiten bitten wir um Nachsicht.

Wir möchten aber die Gelegenheit auch nützen, um uns nochmals bei allen herzlich zu bedanken, die uns dabei geholfen und damit den Aufbau der Bilderwand ermöglicht haben. Wir danken allen unseren Glaubensgeschwistern, die uns ihre Fotos zur Verfügung gestellt und die dazu gehörenden Erläuterungen gegeben haben. Danke auch den jugendlichen Glaubensgeschwistern, die in liebevoller Kleinarbeit über mehrere Stunden die Bilderwand faktisch gestaltet und die Fotos aufgeklebt haben. Ein besonderes Dankeschön gilt unserem Priester Tillmann, der die Idee dazu hatte und die Arbeit koordiniert und mit Hingabe betreut hat.

Möge auch diese Broschüre noch viel Freude bereiten.

Darmstadt im Juni 2005



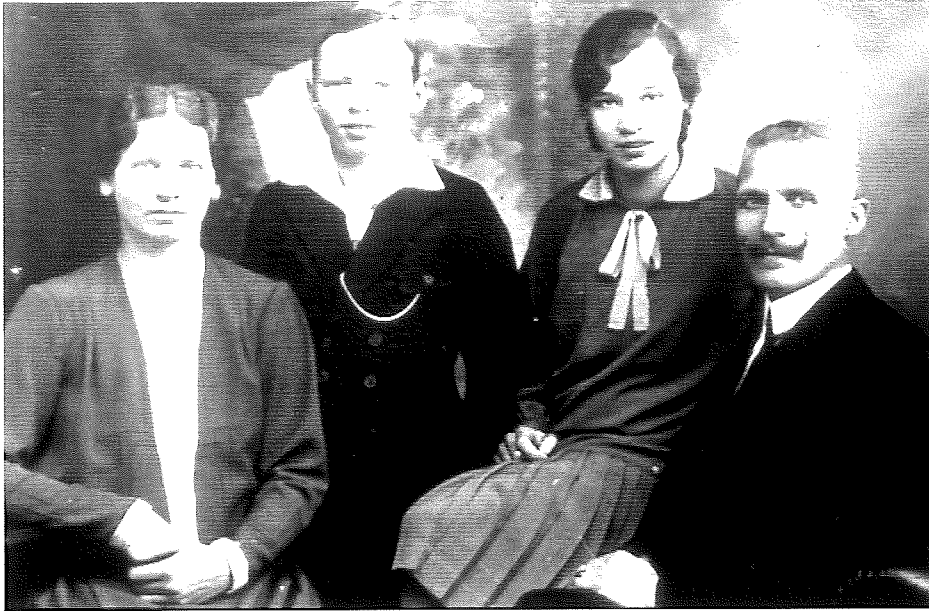
**Priester Adam Bickel, der erste Vorsteher
in Darmstadt**



**Das ehemalige Offizierskasino in der Landgraf-Philipp-Anlage, später
Hindenburgstr. 40, diente der Gemeinde I als Unterkunft von 1919-1934.**



**Bezirksältester Kasten mit dem Chor der Gemeinde I und dem Dirigenten
G. Rockenfelder in der Landgraf-Philipp-Anlage 1927**



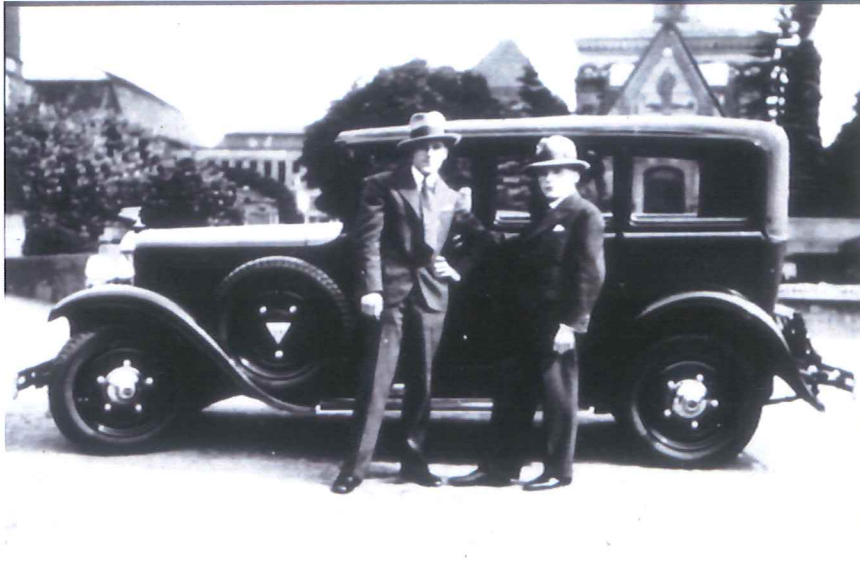
Bezirksältester Kasten mit Familie. Er diente als Bezirksvorsteher von 1927-1936.



**Hirte Kröger in der Mühlstraße
(ab 1934 Unterkunft der Gemeinde I)**

Jugend 30-er Jahre





Hirte Essinger und Walter Riegler Anfang 30-er Jahre

**Stammapostel Bischoff
und Bez.Ält. Kasten
(Mitte 30-er Jahre)**



**Stammapostel Bischoff und
Bez.Ält. Rockenfelder in der
Bismarckstr. 54
(vermutlich Ende 30-er Jahre)**



**Apostel Buchner,
Bez.Ält.
Rockenfelder
und Bez.Ev. Heß
(Mühlstr. 70)**



**Stammapostel Bischoff und Bez.Ält.
Kasten in der Hindenburgstr.
(Anfang/Mitte 30-er Jahre)**

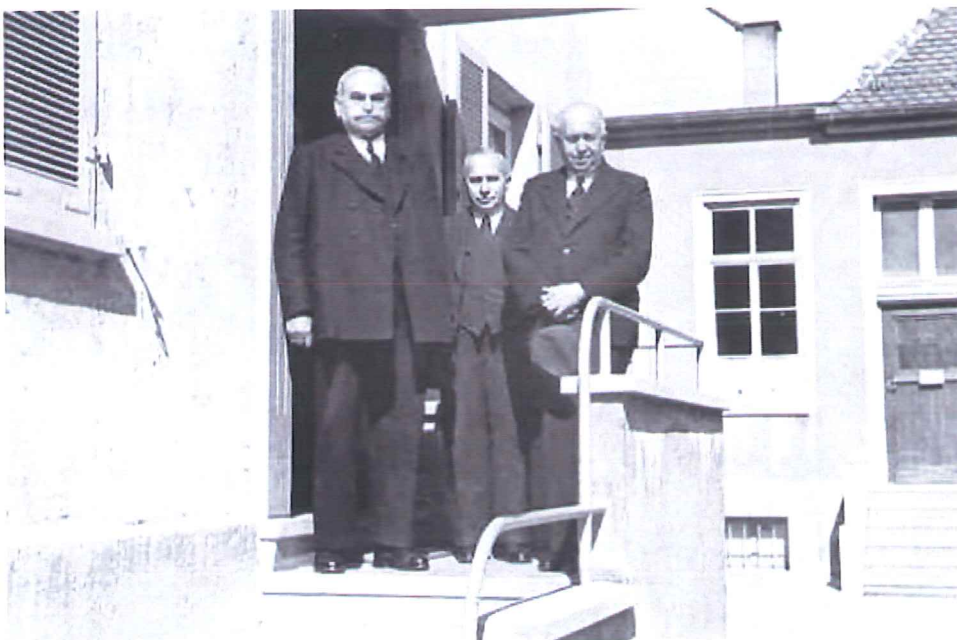
**Geschwister
30-er Jahre**

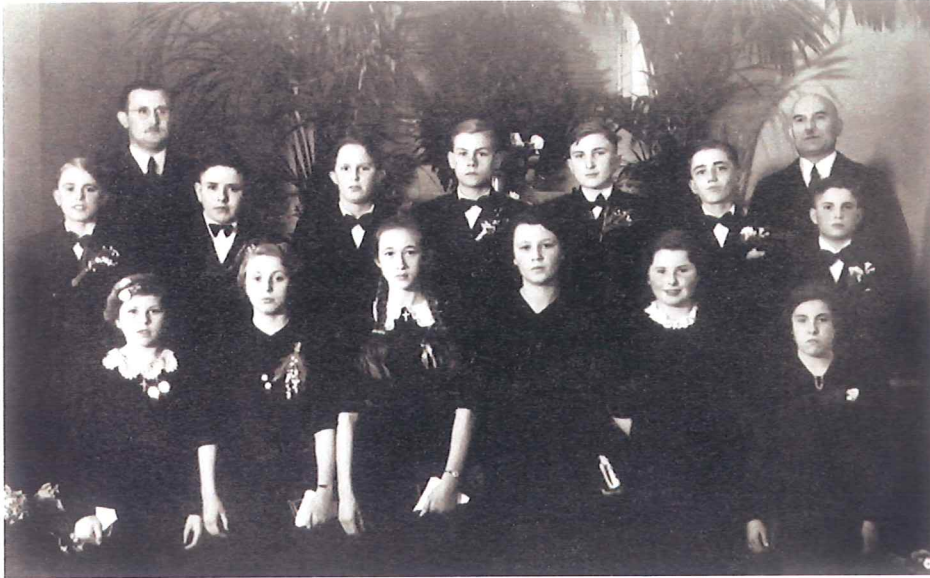




Jugend 1938

Stammapostel
Bischoff und Apostel
Schall (vermutlich in
Langen)





**Konfirmation 1939
mit dem Bez.Ält.
Rockenfelder**



**Bez.Ap. Rockenfelder in
der Adelongstraße
(Mitte 50-er Jahre)**





**Bez.Ap. Rockenfelder,
Bez.Ev. Heß und
Ält. Becht in Mitte
(Anfang 50-er Jahre)**

Die Stadthalle 1957



Geschwister vor der Stadthalle 1957

**Die Kompressorenstation
in der Büdinger Str.
(ca. 1955)**



**Jugend auf dem
Prinzenberg 1957**

**Gemeindeausflug nach
Münster am Stein 1957**





Gemeindeausflug nach Münster am Stein 1957

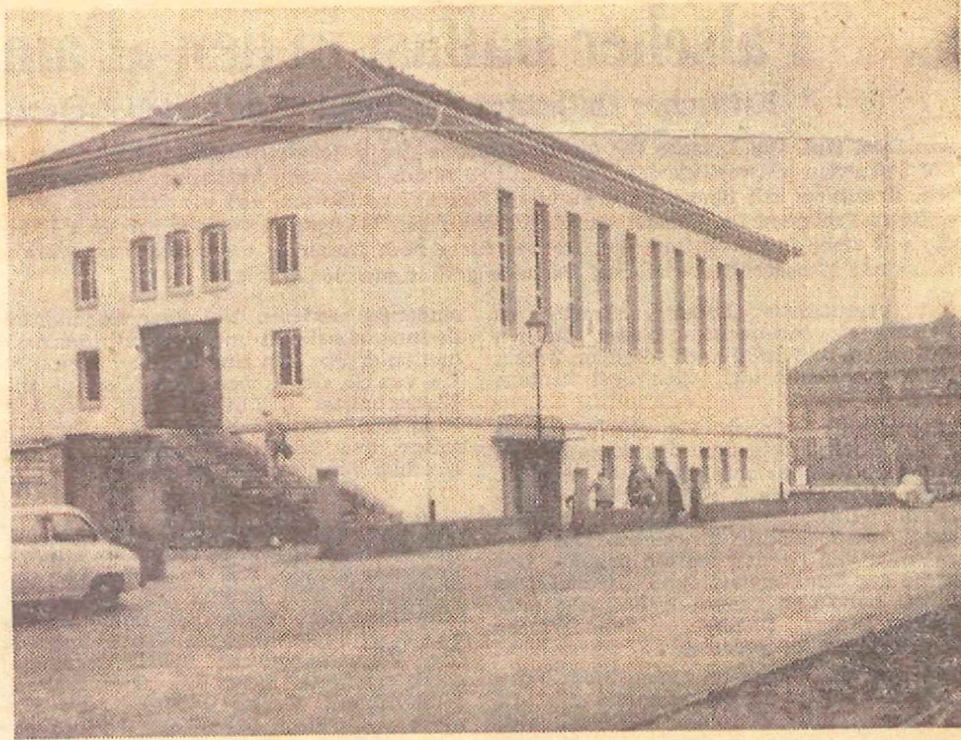




**Die neue Kirche
DA-Nord mit dem
Steinaltar 1958**



Die neue Kirche mit der ebenerdigen Empore 1958



ZU EINER KIRCHE der Neuapostolischen Gemeinde Darmstadt wird die frühere Pumpstation gegenüber dem Schlachthof jetzt umgebaut. (pbs)

Leere Mauern erwachen zum Leben

Neuapostolische Gemeinde Darmstadt baut Pumpstation zur Kirche um

An der Ecke Frankfurter Straße/Büdingen Straße — gegenüber dem Schlachthof — tut sich etwas: aus der schmucklosen, demolierten Fabrikhalle, die 1942 zur Aufnahme der Pumpstation für die Gasversorgung der Odenwaldgebiete errichtet, jedoch nie benutzt worden war, ist ein sauberer hellgrauer Bau geworden. Die Neuapostolische Gemeinde Darmstadt hat das Gebäude vom Bund gekauft und läßt es zur Zeit zu ihrer neuen Kirche herrichten. — Noch sind die Renovierungsarbeiten in vollem Gange, doch hofft der Gemeindevorstand, das Bethaus Anfang März einweihen zu können.

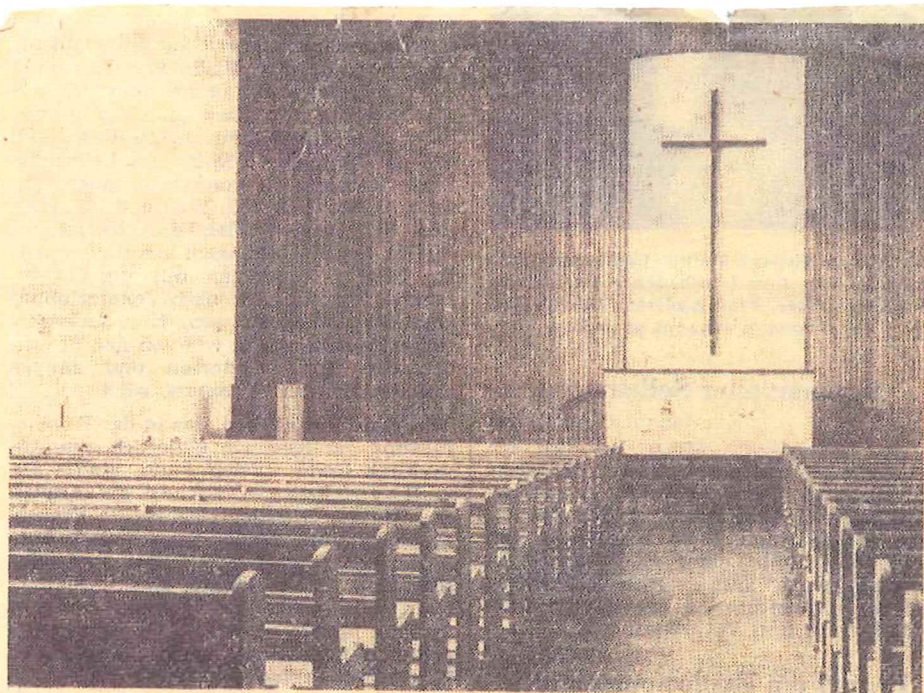
Die ehemalige Pumpstation ist wie geschaffen für den Umbau zu einer Kirche. Der west-östlich ausgerichtete Bau hat Souterrainräume und ein Obergeschoß, das den Kirchenraum für 450 Personen aufnimmt. Zehn hohe, schmale, weiß-gelb verglaste Fenster auf jeder Seite lassen Licht in den Raum. Die Wand hinter dem im Westen liegenden Altar wird eine Holzverkleidung und ein großes Kreuz tragen, während die übrigen Mauern nur Farb-anstrich erhalten. Eine Empore über dem Osteingang soll 350 Plätze aufnehmen. Unter der Empore sind zwei kleine durch Glaswände schalldicht vom Hauptraum

abgeschlossene Sälchen vorgesehen, in denen Frauen mit Kleinkindern und Kinder von sechs bis vierzehn Jahren am Gottesdienst teilnehmen werden. Die Predigt wird durch Lautsprecher in diese Räume übertragen.

Jetzt wölbt sich über dem Gebäude nur das auf einer Eisenkonstruktion ruhende Zementplattendach; in den nächsten Tagen wird eine Akustik-Decke eingezogen. Die Platten für den Fußboden sind schon in einer Ecke gestapelt.

Das Souterrain birgt einen Sitzungssaal für 350 Personen — bei großen Festen kann hier ein Teil der etwa 1400 Darmstädter Gläubigen der Gemeinde die Predigt aus den Lautsprechern vernehmen —; weiter enthält er einen kleinen Gemeinssaal, die Garderoben, die Toiletten und schließlich die moderne Öl-Warmluftheizung. Hinter dem Kirchenhaus soll auf dem 1500 Quadratmeter großen Anwesen ein weitläufiger Garten entstehen, den eine Reihe noch zu pflanzender Pappeln gegen die Nachbarschaft abschirmen wird; ferner ist ein Parkplatz vorgesehen. Zur Verschönerung der Nordfassade ist geplant, ein vergoldetes Kreuz in Höhe der Fenster anzubringen.

Die Neuapostolische Kirche bezeichnet sich als unabhängige Nachfolgerin der christlichen Urgemeinden. Wie der Vorstand der Darmstädter Gemeinde sagt, sind in Hessen noch weitere 15 neuapostolische Kirchen im Bau. ok



Am kommenden Samstag um 16 Uhr weiht die Neuapostolische Kirche ihr neues Gotteshaus in der Frankfurter Straße ein. Unser Bild zeigt das Innere der Kirche. Foto: Hilde Roth

Neues Gotteshaus wird geweiht

Die Neuapostolische Kirche in der Frankfurter Straße 4/4 58

Wenn am Samstag die Mitglieder der Neuapostolischen Kirche ihr neues Gotteshaus an der Ecke Frankfurter Straße / Büdinger Straße füllen, dann werden sicherlich alle erfreut sein über diese Kirche, die stilistisch so schön ist.

Architekt Ziegler hat aus dem ehemaligen Zweckbau eine Kirche geschaffen, wie man sie sich nicht viel besser vorstellen kann. Vor allem beeindruckte der Kirchenraum. Die Altarwand ist mit grün-braunen profilierten Holzleisten verkleidet, in der Mitte dieser Wand dominiert das große Kreuz auf weißem Grund. Harmonisch und zusammengehörig mit dem Kreuz wirkt der Altar, auf dessen Front aus weißen Naturmarmorsteinen das stilisierte „A und O“ (Anfang und Ende aus dem Griechischen) angebracht ist.

Links vor dem Altar steht die Elektronen-Orgel, die über ein großes Klangvolumen verfügt; die helle Decke ist mit schallschluckenden Platten ausgestattet und die Bänke harmonisieren farblich gut zu dem Raum. Die Kirche hat eine Lautsprecher-Anlage und auch Postkabel-Anschluß bekommen, der es ermöglicht, den Gottesdienst in andere Städte zu übertragen.

Unter der Empore sind durch Glaswände vom Kirchenraum abgeschlossene separate Räume, die für Frauen mit Kleinkindern und jungen Menschen von sechs bis vierzehn Jahren bestimmt sind. Im Souterrain befindet sich nicht nur ein

kleiner Raum für die Jugend, sondern auch noch ein größerer Übertragungsraum, der für Gottes- oder kirchliche Dienste großen Umfangs gedacht ist.



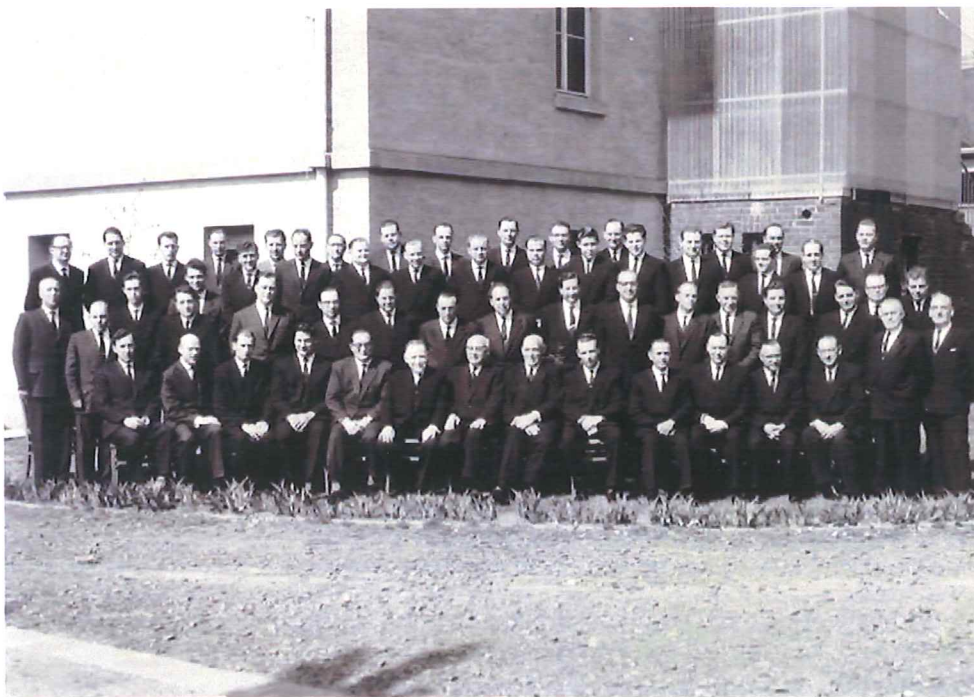
**Gottesdienst des
Stammapostels
in der neuen Kirche
13.04.1958**



Geschwister vor dem Gottesdienst des Stammapostels 13.04.1958



**Konfirmation 1960 mit
dem Ält. Becht und dem
Hirten Oechler**



**Die Amtsträger
des Bezirks
Darmstadt 1961**

**Amtsträger in
Langen
Anfang 60-er Jahre**





**Einweihung der
Gemeinde Eberstadt
mit dem Ält. Jensen
1965**



**Bez.Ält. Paul Müller
Mitte 60-er Jahre**



Ämterausflug



**Bez.Ap. Rockenfelder
in DA-Nord ca. 1965**





**Gottesdienst des Stammapostel
Schmidt in DA-Nord 1965**



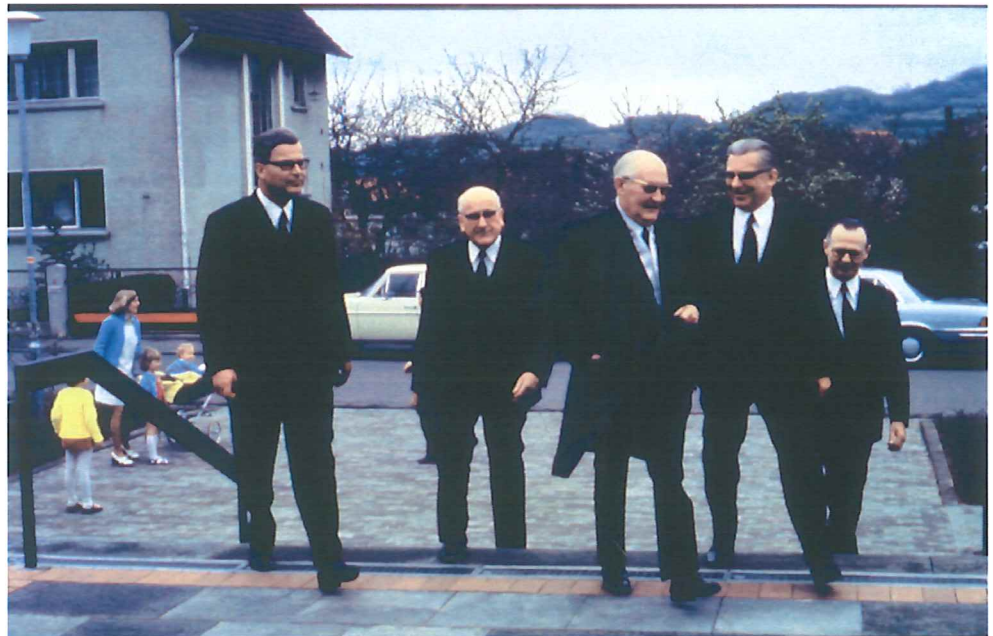
Nach dem Gottesdienst 1965 vor dem Mainzer Hauptbahnhof

Gottesdienst am Böllenfalltor 24.12.1967





**Gottesdienst in Roßdorf
(Rehberghalle) am
29.04.1973**



**Amtsträger Anfang
70-er Jahre**



**Nach einem
Gottesdienst
in DA-Nord**



**Amtsträger
DA-Mitte 1974**



**Amtsträger
DA-Nord 1974**



**Amtsträger DA-Nord
1973**



**Der Darmstädter Chor
am 17.09.1977 vor der
Kirche in Wiesbaden**



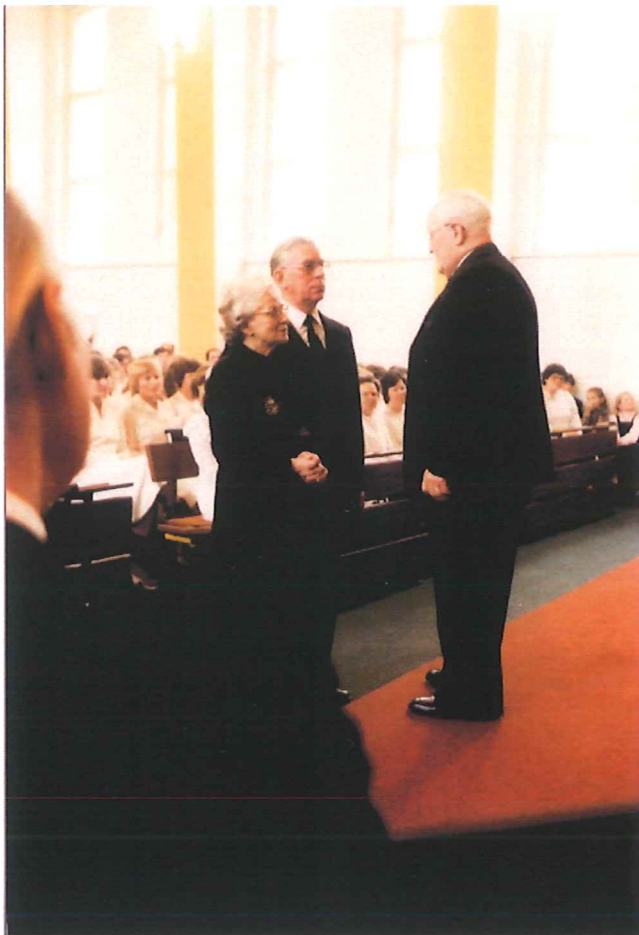
**Ämterausflug
Juni 1979**



**Jugendausflug
Juni 1979**

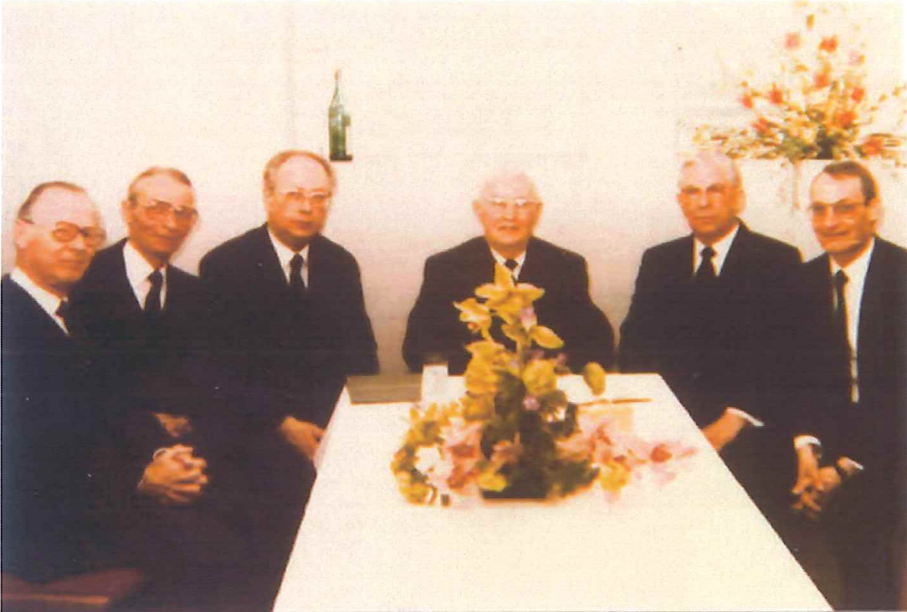


**Ausflug
Juni 1980**



**Goldene Hochzeit des Bez.Ält.
Schmidt und seiner Frau 1980**

Dieburg 1981



Dieburg 1981

**Amtsträger DA-Nord
1983/84**





**Kirche DA-Mitte
Mai 1983**



**Amtsträger
DA-Mitte 1983**



**Letzter Gottesdienst
des Bez.Ält. Schmidt
15.04.1984**



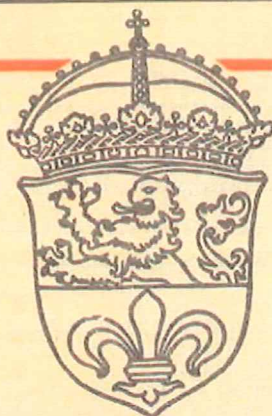
**Letzter Gottesdienst
des Bez.Ält. Schmidt
15.04.1984**



Dieburg April 1985



Dieburg April 1985



TAGEBUCH

Zufall?

Sonntags morgens ist Darmstadt wie ausgestorben. Da nutzen diejenigen, die während der Woche in Haushalt und Beruf eingespannt waren, die Gelegenheit zum Ausschlafen. Wenn unsereins zum Sonntagsdienst fährt, gehören ihm die Straßen fast ganz allein.

Was aber soll ein Auswärtiger machen, der verloren in der Stadt umherkurvt und der weder sein Ziel noch einen auskunftsfreudigen Einheimischen findet? Meinem Nebenmann an der Ampel in der Bismarckstraße war die Verzweiflung anzumerken. Der Mann am Steuer des vollbesetzten Personautos mit Nürnberger Kennzeichen winkte herüber und kurbelte an der Fensterscheibe. Ich gab ihm zu verstehen, daß ich jenseits der Kreuzung auf ihn warten werde.

Die Frühaufsteher aus der Frankennetropole hatten sich verfranzt, wie der Familievater sagte. Ihr unauffindbares Ziel war die Neuapostliche Kirche.

„Dem Mann kann geholfen werden“, prahlte ich im stillen – hochmütig, weil ich dieses Schiller-Zitat ebenso parat hatte wie die Kenntnis über den Standort der gesuchten Kirche. Sie liegt in der Büdinger Straße, in der Nähe des Schlachthofes, und es war nicht schwer, dem Mann den Weg dorthin zu erklären.

„Glück gehabt“, sagte ich, „daß der Zufall einen Lokalredakteur vorbeigeschickt hat.“ – „Zufall?“, antwortete der Mann. „Vielleicht war es der liebe Gott. Er tritt gern unter dem Pseudonym Zufall auf, wenn er anonym bleiben will.“

Und weil mein Kopf sowieso ein Sammelsurium von Anekdoten und Sprüchen ist, gibt es für dieses Bonmot da jetzt einen besonderen Platz. Der „Zufall“ hat den Fremden einen Wegweiser beschert und mir einen wunderschönen Satz, der mich nachdenklich macht.

FERDINAND BECK



**Bezirkschor
DA-I 1987**



Konfirmation 1987



**Ap. Freudenberg in DA-
Mitte Ende 80-er Jahre**



**Umbau/Renovierung
1988**



**Während der
Renovierung 1988
fanden die
Gottesdienste
in der Bertholt-Brecht-
Schule statt**





**Bez.Ält Lorenz
in Israel**



**Apostel Freudenberg
in DA-Nord 1988**



Jugend 1990



**Amtsträger
DA-Nord 1990**



**Ruhestand
Diakon Nicolaus
Weihnachten 1990**



**Apostel Freudenberg
Mai 1990**



**Orchester im
Gottesdienst
Mai 1990**



**Ap. Beck mit
Aposteln aus
Afrika in DA-Nord**

**Gottesdienst des
Bez.Ap. Saur Mai 1991
(Silberhochzeit)**



Die „Silberhochzeitspaare“ mit Ält. Hochhaus



**Nach dem Gottesdienst
Mai 1991**

**Ruhestandssetzung
Pr. Pfeffer Aug. 1991**



Hirte Schaubach (seit 1990 Vorsteher von DA-Nord) wird von seiner Aufgabe als Vorsteher von Bickenbach entbunden (Mai 1991)

**Stammapostel
Fehr in Dieburg
Mai 1996**



**Chor im
Stammapostel-
Gottesdienst in
Dieburg**

**Bez.Ap. Wend und
Bez.Ev. Herrmann
Dieburg Okt. 1999**





Unwetter Juni 1999



Dieburg Jan. 2001



Dieburg Jan. 2001



**Letzter Gottesdienst
von Bischof Corvinus
in Darmstadt April 2002**



**Schlusslied des
Chores 2004**



Konfirmation 2004



Gemeindefest 2004



**Vor dem Gottesdienst
(März 2005)**



Gottesdienst im Keller – die Zeiten sind vorbei

Jubiläum – Neuapostolische Kirche Darmstadt
feiert ihr hundertjähriges Bestehen

„Wir möchten, dass sich auch Menschen mit Platzangst bei uns wohl fühlen“, erläutert Hirte Heinz Schaubach die beiden bestuhlten Separees, die durch schalldichtes Glas vom restlichen Kirchenraum abgetrennt sind. In früheren Jahren mussten kleinere Kinder hier Platz nehmen, um den Gottesdienst nicht zu stören.

Doch diese Zeiten sind längst vorbei. Schließlich feiert die Neuapostolische Gemeinde Darmstadt in diesem Jahr bereits ihr hundertjähriges Bestehen. Am Samstag waren daher Gemeindeglieder und Interessierte zum Tag der offenen Tür in die Räumlichkeiten der Zentralkirche Darmstadt-Nord in der Büdinger Straße eingeladen.

Seit 1958 ein Zentrum für die 400-Seelen-Gemeinschaft

Wer das innen und außen strahlend weiß getünchte Gebäude betritt, wird kaum glauben können, wofür dieses im Jahr 1942 errichtet worden war: Es sollte als Kompressionsstation für die Ferngasversorgung des Odenwaldes genutzt werden. Da es jedoch nicht dazu kam, erwarb die Neuapostolische Gemeinde das Gebäude und weihte es 1958 als neue Kirche ein. Sie ist heute das Zentrum der 400-Seelen-Gemeinschaft, die seit jenem Jahr in die Gemeinden Darmstadt-Nord und Darmstadt-Mitte geteilt ist.

An noch frühere Tage erinnert sich Erich Mann: „Im Kindergottesdienst habe ich mich damals wirklich gefürchtet. Das war ganz schön gruselig.“ Und das lag wohl weniger an der Andacht selbst, sondern vielmehr an den Örtlichkeiten: 1947 war nämlich die Gemeinde in Folge des Zweiten Weltkrieges auf einem Ruinengrund-

stück in der Adelingstraße untergebracht.

Die Kindergottesdienste fanden damals in einem düsteren Gewölbekeller statt, der wohl nicht nur den jungen Erich Mann das Fürchten lehrte. Dies hat ihn dennoch nicht davon abgehalten, in seiner Gemeinde heute das Ehrenamt des Priesters auszuüben.

Besucher aller Altersgruppen

Diese Zeiten sind vorbei: Zahlreiche Besucher aller Altersgruppen drängen sich im Erdgeschoss zu belegten Brötchen, selbst gebakkenem Kuchen und Getränken. Das wider Erwarten schöne Wetter veranlasst schließlich einige dazu, ein paar Tische und Bänke nach draußen zu stellen. Vor den im Foyer ausgestellten historischen Fotos der Gemeinde kommt es immer wieder zu erstaunten „Oh“s und „Ah“s, wenn ein bekanntes oder sogar das eigene Gesicht auf einer der Aufnahmen entdeckt worden ist.

Den Mittelpunkt der Veranstaltung bildet die feierliche Übergabe eines Schecks über 1000 Euro an die Betreuerin der Kindertagesstätte „Siebenstein“ im Akazienweg, Ute Ondruch. Die Gemeindejugend hatte nämlich im Februar dieses Jahres ihr Kindermusical „David und Goliath“ aufgeführt und dabei Spenden für diese Einrichtung gesammelt. Natürlich dürfen in dieser Feierstunde auch musikalische Darbietungen des Streicherensembles, des Kirchenchores und der Kindergruppe nicht fehlen. Schließlich sind sogar alle Besucher zum Mitsingen eingeladen.

Das Festprogramm der Darmstädter Gemeinde wird bis Jahresende fortgesetzt. *babs*